

Ausverkaufte Premiere: Im Wein liegt die Wahrheit – in der Wurst das Geheimnis

Kabarettist Veri begeisterte im Theater Duo Fischbach das Premierenpublikum mit seinem neuen Soloprogramm «In Veri Veritas».

Guido Bürgler

Es ist schon erstaunlich, wie es eine einzige Person schafft, während zweier Stunden ganz alleine 182 Leute zu unterhalten und das Publikum laufend zum Lachen, aber auch zum Nachdenken zu bringen.

Genau dies gelang dem Entlebucher Kabarettisten Veri am Sonntag anlässlich der Premiere des neuen Soloprogramms «In Veri Veritas» hervorragend. Die Premiere war ausverkauft.

Auf der Bühne des Theaters Duo Fischbach in Küssnacht paarte er seine

grenzenlose Fantasie mit tatsächlichen Ereignissen, die das Publikum aus Medienberichten kannte. Er fabulierte völlig auswendig, riss Witze, machte trübe Sprüche, deckte Schwächen weltlicher und kirchlicher «Würdenträger» schonungslos auf.

Anfänglich noch ein grenzenloser Optimist – so wie sein kürzlich verstorbener Kollege Päuli –, mutierte Veri allmählich zum Resignationsexperten, dem alles wurst war. Die Bühne war nur mit ganz wenigen Requisiten ausgestattet. Immer in Griffnähe befand sich ein Glas Rotwein, denn «im Wein liegt die



Kabarettist Veri (Thomas Lötscher) begeisterte das Premierenpublikum mit seinem neuen Soloprogramm «In Veri Veritas».

Bilder: Guido Bürgler

Wahrheit – in der Wurst das Geheimnis», sinnierte Veri, dessen Kollege Päuli Metzger war.

Sammler von Friedhofsreglementen

Das lateinische Sprichwort «In vino veritas» heisst bekanntlich zu Deutsch «Im Wein liegt die Wahrheit». Entsprechend heisst «In Veri Veritas» wohl, dass der humorvolle Bühnenkünstler nichts als die Wahrheit erzählt, wenig-

tens aus seiner Sicht auf die Welt. Seine Ansichten nahmen zeitweise etwas skurrile Züge an, denn Veri entpuppte sich als eifriger Sammler von Friedhofsreglementen.

«Bis vor 20 Jahren durften sich die Katholiken nicht kremieren lassen», sagte Veri, «denn nach ihrem Glauben kommt man in jener Gestalt in den Himmel, in der man am Schluss auf der Erde gelebt hat.» Dies sei auch der Grund, weshalb sich sehr viele Katho-

liken noch im hohen Alter die Hüfte operieren lassen würden. Das Publikum zeigte sich rundum begeistert, lachte viel, spendete oft Zwischenapplaus und einen langen Schlussapplaus. Auf die Frage an eine Besucherin, Marianne Gerber aus Küssnacht, wie es ihr gefallen habe, meinte sie: «Mir hat es sehr gut gefallen, ich bin ein treuer Fan von Veri. Er spielte einen heimlifeissen Bünzli». Es war ein schöner Abend mit guter Unterhaltung.»



Veri bedankte sich nach der Vorstellung bei Theaterinhaberin Jeannette Tanner (links) und bei allen, die das Theater Duo Fischbach unterstützen.